Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

121 (25.5.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 121. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 25. Mai** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 23. Mai. [Karlsr. Ztg.] Der katarrhalische Zustand Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs dauert ziemlich unverändert an und beeinträchtigt immer noch sehr das Gesammtbefinden.

Karlsruhe, 23. Mai. Die nationalliberale Kammerfraktion beschloß, nur dann für das direkte Wahlrecht einzutreten, wenn zu den direkt zu wählenden Abgeordneten noch 7 von den Bürgerausschüssen (das heißt von den Stadtvertretungen) der 5 größten Städte gewählte Abgeordnete treten.

Durlach, 24. Mai. Im ganzen Land regt es sich unter dem Handwerkerstand. Ueberall rüstet man sich zur Wahl der Handwerkerkammern. Nur in Durlach ist es still. Der Gewerbeverein scheint noch im Winterschlaf zu liegen. Man weiß nicht einmal mehr, wer Vorstand ist und wer die übrigen Vorstandsmitglieder sind, deren Amtszeit längst abgelaufen ist. Es wäre deren Pflicht, eine Generalversammlung einzuberufen, Rechnungsablage zu leisten und die Vorstandswahlen für das jetzige Geschäftsjahr zu leiten. Dies ist um so dringender, da die Anmeldung zur Wahl der Handwerkerkammer unverzüglich beim Großh. Bezirksamt einzureichen ist. Vereine, deren Anmeldung nicht rechtzeitig erfolgt, verlieren das Wahlrecht. Es ist deshalb keine Zeit zu versäumen, wenn die Handwerker Durlachs sich nicht vor dem ganzen Lande blamiren und nicht blos zur Blechmusik zählen wollen, welche weder mitzurathen, noch mitzuthaten hat.

* Heidelberg, 25. Mai. Eine edeldenkende Persönlichkeit, die jedoch nicht genannt sein will, hat hiesiger Universität eine Summe von 15 000 Mk. mit der Bestimmung überwiesen, daß aus deren Erträgniß, sowie aus den Zinsen eines vor einigen Jahren von ihr gespendeten Kapitals in gleicher Höhe an junge Gelehrte und Studirende christlichen Bekenntnisses Studienbeihilfen zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten zu gewähren seien.

* Baden-Baden, 25. Mai. Oberbürgermeister Gönner begeht morgen Samstag die Feier seines 25jährigen Amtsjubiläums als Oberbürgermeister hiesiger Stadt. Die großartigen Vorbereitungen, die in der Bürgerschaft herrschende Begeisterung für diese Feier beweisen die große Beliebtheit unseres Stadtoberhauptes. Und mit Recht! Wer der Entwickelung unserer Stadt während der letzten 25 Jahre gefolgt ist, wer sich in das Gedächtniß zurückruft, was Alles an größeren Unternehmungen zum Vortheile unseres Gemeinwesens vollbracht worden ist, muß rückhaltlos die großen Verdienste Gönners anerkennen. Die Erwerbung des Gaswerks, die Erstellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßenanlagen, Verschönerung der inneren Stadt sowie deren Umgebung, die Unterstützung des Volksschulwesens, die Errichtung eines vollständigen Gymnasiums, der Oberrealschule, die Organisation der höheren Mädchenschule, die Fürsorge für die Beamten und die Mitglieder des Kurorchesters durch Schaffung des Gehaltstarifs und Pensionsstatuts, die Förderung der kurörtlichen Interessen 2c. sind bleibende Denkmäler seiner in 25jähriger strengster Pflichterfüllung ausgeübten Verwaltung. Die für die Gemeinde vortheilhafteste Finanzoperation bewirkte er im Jahre 1886, als es ihm gelang, die damals vorhandenen zu 4½ % verzinslichen alten Schulden von beiläufig 2¼ Millionen Mark in eine 3%ige (3,24 %) Schuld umzuwandeln. Oberbürgermeister Gönner steht im 63. Lebensjahre und war vor seiner Berufung als Oberbürgermeister hiesiger Stadt Oberamtmann in Neustadt (Schwarzwald). Seit seiner Berufung im Jahre 1875 wurde er bei zwei Neuwahlen einstimmig wiedergewählt.

* Freiburg i. Br., 25. Mai. Gestern Nachmittag ist das große Restaurant Gambrinushalle mit dem Colosseum, der Sinner-Gesellschaft gehörig, niedergebrannt. Das Feuer brach, wie gemeldet wird, dadurch aus, daß man im Nachmittagskonzert im Saale beim Anzünden der Flammen den Vorhängen zu nahe gekommen ist. Die Flammen verbreiteten sich mit großer Schnelligkeit. Außer der Feuerwehr war auch Militär schnellstens zur Hilfe herbeigeeilt. Die Hitze war so groß, daß die Jalousien der Läden im unteren Geschoß des gegenüberliegenden Hotels „Freiburger Hof" Feuer fingen. Auch auf ein anderes benachbartes Gebäude griffen die Flammmen über. Dasselbe konnte jedoch gerettet werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Deutsches Reich.

* Wiesbaden, 24. Mai. Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Chefs des Civilkabinets von Lucanus und erledigte Nachmittags Regierungsangelegenheiten. Während der Theatervorstellung erwies der Kaiser wiederum einigen Mitgliedern des Theaters Gnadenbezeugungen. Heute Vormittag 8½ Uhr besuchten beide Majestäten die Garnisonkirche und reisten um 11 Uhr 5 Minuten nach Cronberg zum Besuche der Kaiserin Friedrich ab, anläßlich der dort stattfindenden Feier des Geburtstags der Königin von England.

* Cronberg, 24. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin trafen heute Mittag 12½ Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von der Kaiserin Friedrich und dem Kronprinzen von Griechenland empfangen. Vorher waren Prinz Heinrich und die Prinzessinnen Charlotte und Margarethe eingetroffen. Um 1 Uhr kamen Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Hessen und Prinz Albert von Schleswig-Holstein an. Zur Frühstückstafel anläßlich des Geburtstages der Königin von England waren 25, zur Marschalltafel 8 Personen geladen. Um 4 Uhr 25 Minuten reisten der Kaiser und die Kaiserin nach Wiesbaden zurück.

Berlin, 22. Mai. Der Kronprinz wird sein Offiziersexamen am 28. Mai ablegen und bei der Frühjahrsparade in Potsdam am 31. Mai in das 1. Garderegiment eingestellt werden.

Berlin, 21. Mai. Die Wittwe des vor fünf Jahren verstorbenen Generaloberſten v. Pape, des Helden von St. Privat, ist in hohem Alter gestern in Potsdam, treu gepflegt von ihrer einzigen unvermählten Tochter, gestorben.

Feuilleton. 8)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Aber, Papa, wer denkt denn daran, hier allein zu bleiben," fiel Gabriele hastig ein, „du wirst bei mir sein, bitte, bitte, Herzenspapa! versage mir den Wunsch nicht."

„Ich begreife dich nicht," erwiderte Harding unwillig, „was kann dir Berlin sein in meiner Gesellschaft? Um die Residenzstadt kennen zu lernen, wirst du in wenigen Wochen einen besseren Führer als mich haben. Also quäle mich nicht mit deiner Laune, da ich fest entschlossen bin, übermorgen mit dir nach Hardingholm zurückzukehren."

Gabriele war tief erblaßt, sie preßte die Lippen zusammen, wandte sich dann schweigend und trat in ihr Schlafzimmer zurück, während der Freiherr erst eine Bewegung machte, um sie zurückzuhalten, dann aber entschossen an's Fenster trat und auf die belebte Straße blickte.

Er durfte um keinen Preis nachgeben, mochte sie ihm zürnen, immerhin besser noch, als ihrer Herzens-Verirrung nachgeben. Auch daß sie sich für den Rest des Tages durch ihre Zofe mit Kopfschmerzen entschuldigen ließ und selbst für den Vater nicht mehr zum Vorschein kam, machte ihn nicht wankend in seinem Entschlusse, da die Ehre seines Hauses und alten Namens ihm höher stand, als alles Andere in der Welt.

Am nächsten Morgen sah der Freiherr bekümmert die Spuren einer schlaflosen Nacht auf ihrem Antlitz. Sie erwiderte müde und theilnahmslos seinen Gruß und nahm mechanisch das Frühstück mit ihm ein. Plötzlich horchte sie auf, eine helle weibliche Stimme auf dem Corridor, welche einen Hotelbediensteten kurz zurückwies, ließ sie leicht erbeben, und als jetzt geklopft wurde, flog sie mit einem Jubelruf empor, um im nächsten Augenblick eine junge, eintretende Dame zu umarmen.

„Wie kommst du hierher nach Berlin, Otti? Wie hast du mich aufgefunden? Da ist mein Papa, laß dich rasch vorstellen: meine liebste Pensionsfreundin, Ottilie von Ruthard."

„Ach, die Tochter meines einstigen Universitätsfreundes, jetzigen Geheimraths Ruthard?" fragte Harding freundlich.

„Ganz recht, Herr von Harding, aber meine Eltern sind leider Beide todt, weshalb ich zeitweilig mich hier in Berlin bei meinem Onkel Ruthard, dem pensionirten, kinderlosen General, der meinen Bruder adoptirt hat, aufhalte."

„Ach, ja, ja, ich weiß, Ihr Vater starb vor zwei Jahren. Nun, seien Sie mir auch um meiner Tochter willen herzlich willkommen. Sie wußten, daß wir augenblicklich hier anwesend waren?"

„Ich erfuhr es durch einen Bekannten. welcher das Brautpaar unter den Linden gesehen und ruhte nicht, bis ich Sie ausgekundschaftet habe. Nun, deine Verlobung wußte ich ja schon lange, Gabi, aber du siehst nicht gut aus, Liebste, bist du leidend?"

„Ja, ich habe heftige Kopfschmerzen, welche mich die ganze Nacht gequält. — — Ein Spaziergang würde mir gewiß gut thun, Otti!"

„O, bestimmt," rief diese eifrig, „wir wollen einen tüchtigen Weg durch den Thiergarten machen. Sie erlauben doch, Herr von Harding?"

„Gewiß, mein gnädiges Fräulein, nur stimme ich für eine Fahrt, da lange Spaziergänge mir versagt sind. Vielleicht warten wir auf den Baron?"

„Nein, Papa," erwiderte Gabriele bestimmt, „ich will mich mit Otti unterhalten —"

„Da ist schon der Dritte zu viel," ergänzte Harding lächelnd, „mich aber mußt du in den Kauf nehmen, Kleine!"

Es wurde jetzt schnell Promenadentoilette gemacht und nach einer halben Stunde fuhren sie durch den herrlichsten Sonnenschein nach dem Thiergarten hinaus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Dresden, 25. Mai. Die gestern eingetroffenen Nachrichten über das Befinden des Königs Albert lauten: Nach reichlichem Schlaf im Laufe des gestrigen Tages war auch die Nachtruhe befriedigend. Befinden gut. Puls und Temperatur normal.

* Darmstadt, 24. Mai. Prinz Wilhelm von Hessen ist nach kurzem Krankenlager heute Nachmittag kurz nach 5 Uhr gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 23. Mai. Die „Neue Freie Presse" will wissen, der deutsche Kaiser werde im September, vom Kronprinzen begleitet, einen Gegenbesuch am Wiener Hofe machen.

Italien.

* Rom, 24. Mai. Bei der gestrigen Audienz überreichte der deutsche Botschafter Graf Wedel dem König Humbert ein Schreiben Kaiser Wilhelms, worin dieser den Dank für die Entsendung des Kronprinzen von Italien zur Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen ausspricht.

* Rom, 24. Mai. Heute Vormittag fand im prächtig geschmückten St. Peter die feierliche Ceremonie der Heiligsprechung Jean Baptist Delasalle's und Rita de Cascia's statt Italienische Truppen hielten die Ordnung auf dem Platze vor St. Peter aufrecht, während in der Basilika päpstliche Soldaten aufgestellt waren. Gegen 60 000 Personen, darunter 30 000 ausländische Pilger, wohnten in der Umgebung der Feier bei. Auf den gegenüber der Peterskirche errichteten Tribünen hatten die Diplomatie, die Ritter des Malteserordens, der römische Adel, die Familie des Hofes und die päpstlichen Würdenträger Platz genommen. Als der Papst auf der Sedia Gestatoria am Altar eintraf, wurde er mit Freuden begrüßt. Die Ceremonie der Heiligsprechung des Jean Baptist Delasalle und Rita de Cascia nahm längere Zeit in Anspruch. Nach den üblichen Gebeten verlas der Papst das Dekret betreffend die Heiligsprechung und stimmte das Tedeum an. In demselben Augenblicke begannen die Glocken sämmtlicher Kirchen Roms zu läuten. Kardinal Oreglia celebrirte hierauf die Messe. Zum Schluß ertheilte der Papst den feierlichen Segen und kehrte um 1 Uhr Nachmittags unter enthusiastischer Kundgebung der Volksmenge nach dem Vatikan zurück. Vor St. Peter hatte sich eine überaus zahlreiche Menschenmenge eingefunden, doch herrschte vollständige Ruhe. Während der Ceremonie in der Kirche ereigneten sich 2 Zwischenfälle. Ein Pilger aus Genua erlitt beim Eintritt in die Kirche einen Schlaganfall und wurde nach dem Hospital gebracht, wo er starb. Ferner stürzte ein Kronleuchter herab und verletzte eine Person leicht. In der Stadt herrschte überaus reges Leben, namentlich in der Umgebung des Vatikans. Abends wurden Vorderseite und Säulenhalle von St. Peter erleuchtet.

Rußland.

* Petersburg, 25. Mai. In Gegenwart des Kaisers und der Admiralität fand gestern der Stapellauf des Kreuzers „Aurora", des Panzerschiffes „Pobeda", sowie die Kiellegung der Panzerschiffe „Orodino" und „Kaiser Alexander III." statt.

* Petersburg, 25. Mai. Das Kaiserpaar besuchte gestern die deutsche Kunstausstellung, wo sie von der Protektorin derselben, Prinzessin Eugenie von Oldenburg, dem Botschafter Fürsten von Radolin, den Mitgliedern der Botschaft und dem Generalkonsul Maron empfangen wurden. Das Kaiserpaar verweilte fast eine Stunde und besichtigte die ausgestellten Kunstwerke mit größtem Interesse.

Rumänien.

* Bukarest, 23. Mai. Das heutige Nationalfest wurde hier feierlich begangen. Nach dem Tedeum in der Kathedrale, wobei der König, Prinz Ferdinand mit Gemahlin, die Minister und Würdenträger anwesend waren, nahm der König die Revue der Garnison ab. Der Prinz-Thronfolger führte dem Könige seine Brigade vor. Den Feierlichkeiten wohnten auch das diplomatische Korps und die fremden Militär-Attaché's bei.

Amerika.

* Washington, 23. Mai. [Reuter.] Fischer erklärte, das in Kapstadt umlaufende Gerücht, er habe dem Präsidenten Krüger gerathen, auf die letzten von Roberts zu erlangenden Bedingungen zu kapituliren, dies sei eine Wiederholung eines früheren Gerüchts ohne Begründung.

* New-York, 23. Mai. Die demokratische Konvention von Kansas wies ihre Delegirten der Nationalkonvention an, die Präsidentschaft des Kandidaten Bryan zu unterstützen. — Gestern erneuerten sich die Krawalle in St. Louis. Ein Polizist wurde tödtlich verwundet.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 24. Mai. Reutermeldung aus dem Burenlager bei Volksrust vom 20.: Gestern Nachmittag griffen die Vorposten der Buren eine Abtheilung britische Truppen zwischen Nqutu, Mount und Prospect, südlich von Majuba, an. 8 Engländer wurden getödtet, 13 verwundet. Die Buren hatten keine Verluste. Die Burghers sind mehr denn je entschlossen, der Invasion in Transvaal entgegenzutreten.

* London, 24. Mai. Reuters Bureau meldet aus Pretoria vom 21.: Die Verbündeten entschlossen sich, Johannesburg bis zum Aeußersten zu vertheidigen. Aus Dundee erfährt Reuters Bureau vom 23., daß die provisorische Eisenbahnbrücke über den Waschbentfluß vollendet ist.

* London, 24. Mai. Standard meldet aus Heilbron vom 22.: Präsident Stejn befindet sich in Frankfort, östlich von Heilbron.

* London, 24. Mai Reuters Bureau meldet vom Rhenosterfluß vom 23. Mai: Die Buren, welche die hiesigen Stellungen verlassen, marschiren auf den Vaalfluß. Sie erklären, daß sie bis zum Tode kämpfen werden. General French befindet sich in Prospect, einem Orte an der Eisenbahn, ungefähr 5 Meilen südlich des Rhenosterflusses. Hamilton wirkt bei den Bewegungen von French mit. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Engländer so schnell in Pretoria sein werden, als sie marschiren können. Nach den Aussagen der Eingeborenen vergruben die Buren 20 Geschütze im Flußbette des Rhenosters.

* New-York, 23. Mai. In Beantwortung einer Anfrage, ob Transvaal um den Frieden nachgesucht habe, telegraphirte Präsident Krüger aus Pretoria an die „World": „Bericht unwahr. Krüger, Pretoria.

Verschiedenes.

Aus Würzburg 21. Mai schreibt man der „Frkf. Ztg.": Oeffentlich protestirt hat gestern in der protestantischen Kirche die Gattin des kommandirenden Generals von Xylander gegen die burenfreundliche Geistlichkeit. Als der amtirende Dekan in seiner Predigt den Burenkrieg erwähnte und andeutete, daß des grausamen Spiels der Engländer gegen die gottesfürchtigen Buren nun genug sei, erhob sich die Dame (eine geborene Engländerin) und verließ ostentativ ihre Loge und die Kirche; die Thüre fiel laut hinter ihr in's Schloß. Der Vorgang wird hier lebhaft besprochen.

— Der Verein Berliner Kaufleute, der jetzt zum Besuch der Ausstellung in Paris weilt, spendete für den Deutschen Hilfsverein und die Deutsche Armenschule 3000 Mark.

— Frau Oppenheim in Dessau, die Tochter des verstorbenen Hofbankiers Cohn, hat der Stadt Dessau für das Armenhaus ein Geschenk von 250 000 Mk. überwiesen.

— In Niederwiesen bei Alzey spaltete der Landwirth Geyer bei einem Wortwechsel seinem Schwiegersohn Meyer mit der Holzaxt den Kopf, so daß Meyer noch am selben Tag verstarb. Der Thäter wurde in das Untersuchungsgefängniß nach Mainz gebracht.

Aus Monte-Carlo wird geschrieben: Die Spielbank von Monte-Carlo hat in Geschäftsjahre 1899/1900, das am 30. April ablief, „bloß" 24 Millionen Frcs. gewonnen, gegen 27,4 Millionen im Vorjahr. Der Rückgang ist dem südafrikanischen Krieg zuzuschreiben, der von der Spielbank einen guten Theil des englischen Publikums fernhielt. Wenn man bedenkt, daß das wirkliche Kapital der Spielbank 8 Millionen Frcs. beträgt (die späteren Kapitalserhöhungen haben alle bloß auf dem Papier stattgefunden), so sind ja 24 Millionen Frcs. Jahresgewinn immerhin keine üble Ein-

---

„Berlin ist himmlisch schön," rief Otti, „du wirst nach deiner Verheirathung doch hier wohnen?"

„Wenigstens im Winter," nahm der Freiherr das Wort, „im Sommer kommt meine Tochter zu mir nach Hardingholm."

In diesem Augenblick — sie fuhren unter den prachtvollen Bäumen des Thiergartens — kam ein Reiter ihnen entgegen, welcher Otti, die tief erröthete, achtungsvoll grüßte.

„Wer war das?" fragte Harding, „der Uniform nach ein Offizier des Generalstabes."

„Hauptmann von Helborn, welcher meinen Onkel zuweilen besucht," erwiderte Otti, „ein reizender Mensch und tüchtiger Kopf, der eine bedeutende Carriere machen wird, wie mein Onkel Ruthard behauptet."

Gabriele hatte ihr leichenblasses Gesicht hinter dem Sonnenschirm verborgen und die linke Hand fest auf's Herz gepreßt, um den Schlag desselben zu mildern, da sie jetzt um jeden Preis dieses Thema fortsetzen mußte.

„Bodo erzählte mir von diesem Hauptmann, der uns gestern unter den Linden begegnete, daß er ein lockerer Mensch sei und seine Carriere weiblicher Protektion verdanke," sagte sie mit ungeheurer Anstrengung.

Der Freiherr runzelte die Stirn und biß sich unmuthig auf die Lippe, während Fräulein von Ruthard ganz verwundert und zugleich entrüstet den Kopf schüttelte.

„Das ist mit Verlaub zu sagen eine Verleumdung," rief sie energisch, „mindestens doch ein schwerer Irrthum deines Verlobten, liebste Gabi! Hauptmann von Helborn ist der solideste Offizier von der Welt, der sich leider zu wenig um Frauengunst bekümmert."

Sie unterdrückte bei diesen Worten einen Seufzer.

„Aber er wird sich doch nächstens mit der Tochter eines hochgestellten Offiziers verloben," fuhr Gabriele fort.

„Davon ist hier in Berlin nichts bekannt," entgegnete Otti, wieder verrätherisch erröthend; „jedenfalls ist Baron Frankenburg durch deine Nachfrage eifersüchtig geworden oder dem Hauptmann nicht wohlgesinnt. Ich weiß, daß dieser sich des besten Rufes erfreut und überall getrost anklopfen dürfte."

„Ei, ei, mein gnädiges Fräulein!" neckte der Freiherr sie, „welch' eine glühende Vertheidigerin hat dieser Hauptmann von Helborn gefunden. Er ist übrigens ein schöner Mann, so viel ich bemerkte."

„Das ist hier am Ende Nebensache," erwiderte die junge Dame verwirrt, „da ich es nur für eine Pflicht jedes anständigen Menschen, zumal aus der Gesellschaft, erachte, einer solchen Verleumdung entgegenzutreten. Ich würde das auch deinem Verlobten gegenüber thun, Gabriele!"

Diese schwieg, während der Freiherr sich bemühte, ein anderes Gesprächsthema anzuregen. Man kehrte bald wieder in's Hotel zurück, wo Gabriele die Freundin um ihre Vermittelung bei dem Vater bat, noch einige Tage hier bleiben zu dürfen, was der Freiherr unter der Bedingung, daß Fräulein von Ruthard ihre Zeit ihnen gänzlich widmen möge, zugab. Er glaubte die Tochter dadurch gegen die Annäherung jenes obscuren Menschen gesichert zu haben.

Gabriele war mit dieser Ueberwachung nicht einverstanden, da es ihrer Beobachtung nicht entgangen war, daß diese Freundin eine ganz besondere Sympathie für Helborn an den Tag gelegt hatte, was sie zur Vertrauten in dieser Sache durchaus nicht geeignet erscheinen ließ, obgleich sie ihr im Herzen für die warme Vertheidigung desselben sehr dankbar war. Bodo hatte ihn also verleumdet, was sie mit Abscheu gegen ihn erfüllte. Und diesen Mann sollte sie heirathen! — Seine einzige Entschuldigung war Eifersucht, während auf der andern Seite ebenfalls die Liebe im Spiel sein mochte, dabei sank Helborns Waage wieder bedeutend mit der Schuld gegen sie belastet, sodaß ihr armes Köpfchen ganz konfus wurde.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nahme, aber die Aktionäre der Spielbank sind nun einmal an noch fettere Dividenden gewöhnt, und sie sind äußerst mißvergnügt darüber, daß sie sich dieses Jahr mit einem geringeren Profit begnügen müssen. Die Selbstmorde waren im Berichtsjahre zahlreicher als je: 37 im Ganzen. Hierzu kommen noch zahlreiche „Unglücksfälle“, die in Wahrheit auch nichts anderes sind, als Selbstmorde unglücklicher Spieler.

— Ueber den Schutz des Wildes in Centralafrika, das durch unsinniges und zweckloses Niederknallen vernichtet zu werden droht, ist in London ein internationales Abkommen von den betheiligten Staaten unterzeichnet worden. Damit ist ein langjähriger Wunsch aller Kolonialfreunde in Erfüllung gegangen. Hoffentlich bleibt das Abkommen aber für einzelne Mächte nicht nur ein todter Buchstabe.

— Ein Feuerungsmaterial, das wenig oder gar keinen Rauch entwickelt, hat man, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, in England in den Handel gebracht. Es besteht aus Steinkohlenstaub, mit Aetzkalk und Holztheer, zusammen 7 Prozent, vermischt. In Formen gepreßt, eignen sich diese rauchlosen Briketts für jede Feuerung, sie sollen fast ohne jede Rauchentwicklung ähnlich dem Koks verbrennen.

Eingesandt.

△ Durlach, 23. Mai. Ein sonderbarer Musikfreund wohnt in der Amalienstraße. Vor seinem hinteren Kammerfenster hält er in einem Käfig einige Frösche gefangen, welche von Eintritt der Dunkelheit an bis tief in die Nacht hinein der Nachbarschaft ein so ruhestörendes Konzert geben, daß die Entfernung der Musikanten verlangt werden muß. Wir möchten namentlich die hiesige Schutzmannschaft auf diese musikalische Abendunterhaltung aufmerksam machen, für welche eine bezirksamtliche Erlaubniß jedenfalls nicht eingeholt ist.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verpachtung eines Lagerraums.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am

Samstag den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

im Rathhaus, Zimmer Nr. 3, die Pacht eines Lagerraums im früheren Wickert'schen Anwesen, wozu Steigliebhaber freundlichst eingeladen sind.

Die Bedingungen liegen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht auf.

Durlach den 21. Mai 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Durlach.

Handelsregister.

1. Firma Karl Kesselheim in Durlach gelöscht.

2. Firma Dr. Neuberg Chemische Fabrik in Durlach umgeändert in Chemische Fabrik Durlach Dr. Neuberg.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Erben werden der Theilung wegen am

Montag den 28. Mai 1900,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften aus dem Nachlasse des Conditors Friedrich Dietz von hier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der Zuschlag erfolgt auf das Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Betheiligten.

Beschreibung der Liegenschaften:

Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 346 b. Plan 6. 3 a 63 qm Hofraithe im Ortsetter an der Hauptstraße, es. Jak. Friedr. Dietz Wtb. und Jean Lurz Ehefrau, as. Gust. Lehmann, — hierauf: ein dreistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller und zweistöckigem Seitenbau mit Bäckerei und Kellerunterbau. Das Inventar wird als Zubehör mitversteigert. Anschlag 55,000 Mk.
2. Lgrb. Nr. 5832. Plan 58. 24 a 49 qm Acker am Kalkofen, es. Rudolf Steinmetz Wtb., Hermann Bull und Thurmbergweg, as. Karl Löffel, Anschlag 6000 Mk.

Die Steigerungsgedinge können in der Kanzlei des unterzeichneten Notariats — Leopoldstraße 5 — eingesehen werden.

Durlach, 11. Mai 1900.
Großh. Notariat I.:
Herrmann.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen die Herren Trumpp, Keck und Oswald hier am

Montag den 11. Juni 1900,
Nachmittags 2½ Uhr,

auf dem Rathhaus zu Durlach 19 Bauplätze auf Gemarkung Durlach unterhalb am Grötzingerweg an den Meistbietenden öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt werden wird, wenn ein annehmbares Gebot erfolgt. Die Bauplätze sind:

1. Lgrb. Nr. 1399. 13 a 81 qm an der Moltkestraße, neben Karl Steinmetz und Moltkestraße, eingetheilt in fünf Parzellen zu 261, 260, 260, 261 und 260 qm.
2. Lgrb. Nr. 1400. 11 a 63 qm Ecke der Moltke- und Roonstraße, neben Leonhard Müller und Moltkestraße und Streckfuß Ehefrau und Heinrich Weiler, eingetheilt in fünf Parzellen zu 299, 251, 181, 218 und 214 qm.
3. Lgrb. Nr. 1401. 23 a 39 qm Ecke der Roon- und Grötzingerstraße, einerseits Roonstraße, anderseits Dampfziegelei, eingetheilt in neun Parzellen zu 339, 213, 163, 234, 190, 271, 215, 302, 412 qm.

Lageplan und Steigerungsgedinge sind im Amtszimmer des Unterzeichneten, Sophienstraße 5, eine Treppe hoch, einzusehen.

Durlach, 21. Mai 1900.
Großh. Notariat II.:
Bauer.

Berghausen.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Montag den 28. Mai d. Js., Vormittags 9½ Uhr, in das Rathhaus zu Berghausen anberaumte Versteigerung der Liegenschaften der Christof Brombacher Eheleute in Berghausen findet nicht statt.

Durlach, 23. Mai 1900.
Großh. Notariat II.:
Schreiber.

Gr. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am **Montag den 28. Mai 1900,** Nachmittags 3 Uhr, wird in unserer Güterhalle 1 Kiste Stuck im Gewicht von 185 kg gegen Baarzahlung öffentlich versteigert und sind Liebhaber, besonders Gypser, hierzu höflichst eingeladen.

Durlach, 25. Mai 1900.
Großh. Stationsamt.

Privat-Anzeigen.

Wohnung zu vermiethen
auf 1. Juli oder später bei mäßigem Preis, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche, Glasabschl., Keller, Speicher, Waschküche und Trockenplatzantheil, bei Frau **Grimm,** Grötzingerstraße **3 a.**

In meinem Neubau an der Auer Straße nächst der Karlsruher Allee sind Wohnungen von 2, 3, 4 und 5 Zimmern nebst Zugehör zu vermiethen.
J. W. Hofmann, am Thurmberg.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen
Ettlingerstraße 22 d.

Wohnung zu vermiethen.
Auf 1. Juli oder 1. Oktober ist in meinem Hause Herrenstraße Nr. 3 im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Alkov, Küche, Keller sammt Zugehör, zu vermiethen.
Friedrich Mühl am Marktplatz.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche und Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen
Blumenvorstadt 13.

Eine schöne Wohnung
mit 6 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 3. Stock sofort oder später zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 15.

Eine **schöne Wohnung** von 7 Zimmern mit allem Zubehör in schönster Lage, Balkon und großem Obst- und Gemüsegarten ist per Oktober oder früher, event. auch getheilt, an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Wohnung zu vermiethen
von 1 Zimmer, Küche und Keller im **Waldhorn,** Hinterhaus.

Hübsche Wohnung
(4 Zimmer, Küche und sonstige Zubehör, Antheil am Garten 2c.) sofort oder später zu vermiethen
Stupfericherstraße 2.

Wohnung.
In meinem Hause **Ettlingerstraße 14a** ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 4 bis 5 Zimmern, Badezimmer und allem sonstigen Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Dr. Reichardt, Bürgermeister.

Gut möblirtes Zimmer
auf 1. Juni zu vermiethen
Palmaienstr. 1 c, 2. Stock.

Ein Arbeiter
kann sogleich Wohnung erhalten
Herrenstraße 31.

Vermißt wird!
niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd.
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts 2c. à St. 50 Pf. in der **Löwenapotheke** und in der **Einhornapotheke.**

Für die Küche!
Dr. Oetkers Backpulver,
Dr. Oetkers Vanille-Zucker,
Dr. Oetkers Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von
Ernst Räuchle.

Gesucht ein braves, fleißiges **Mädchen** auf sofort oder 1. Juli.
Frau **L. Hattemer,** Sophienstr.

Gesucht auf 1. Juni
junges Mädchen, das etwas vom Kochen versteht und die häuslichen Arbeiten besorgen kann. Familiäre Behandlung. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Junges Mädchen von 15—16 Jahren für auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres
Hauptstraße 14, 3. St.

Ein tüchtiger
Bauschreiner
kann sofort eintreten bei
Joh. Semmler, Zimmermstr.

Möblirtes Zimmer
sofort zu vermiethen
Seboldstraße 4 a, part.

2—3 Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten
Amalienstraße 9 a.

In schöner, freier Lage sind pr. 1. Juli 2 fein möblirte Zimmer, **Salon mit Schlafzimmer,** an einen bessern Herrn zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Ein schöner, wachsamer
Spitzerhund
ist alsbald abzugeben
Durlach, Herrenstr. 11.

Ein ordentlicher Arbeiter
kann sofort Schlafstelle erhalten. Näheres
Kelterstraße 8, Hinterhaus.

Fahrrad,
bestes Gritzner Fabrikat, noch neu, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Von jungen Eheleuten wird eine **Wohnung** von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juni zu miethen gesucht. Zu erfragen
Hauptstraße 48, 3. St.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Am **Samstag den 26. Mai,** Abends präzis ½9 Uhr beginnend, findet in der Festhalle hier ein

Schauturnen

mit **Zöglingspreisturnen** und darauffolgender **Tanzunterhaltung** statt.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen turnfreundlichst ein und bitten um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Wir machen hiermit nochmals bekannt, daß am **Sonntag den 27. Mai** bei günstiger Witterung der projektirte

Familien-Ausflug nach Allerheiligen

stattfindet. Für diejenigen Theilnehmer, welche auf Fahrpreisermäßigung mit Gesellschaftskarten reflektiren, ist die Abfahrt mit Extrazug der elektrischen Straßenbahn präzis 4 Uhr 30 früh zum Anschluß an den in Karlsruhe 5 Uhr 22 abgehenden Personenzug bestimmt, während die Besitzer von Kilometerheften den hier 6 Uhr 15 abgehenden Personenzug und dann den in Karlsruhe 6 Uhr 33 abgehenden Schnellzug bis Appenweier benützen können. In Appenweier vereinigen sich dann sämmtliche Theilnehmer zur gemeinschaftlichen Fahrt nach Hubacker, von wo aus die Fußtour nach Allerheiligen und Ottenhöfen angetreten und von da nach Achern gefahren wird. Mit Kilometerheften kann der von Achern um 6 Uhr 26 abgehende und in Durlach 7 Uhr 30 eintreffende Schnellzug benützt werden, während die Theilnehmer mit Gesellschaftskarten noch die Umgebung von Achern besichtigen und den Zug 8 Uhr 09 Abends zur Rückfahrt (Ankunft in Durlach 10 Uhr 39) benützen. Standquartier „Hotel Mittenmaier", Allerheiligen, woselbst für die Angemeldeten (ca. 65 Personen) Mittagessen à 1.50 bestellt ist. Wir erwarten von den Angemeldeten pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Empfehle Samstags eintreffend:

Blumenkohl,
neues Spitzkraut,
neue Karotten,
Prinzen-Bohnen,
Spargeln,
Salat-Gurken.

J. Kern. Hauptstr. 1.

Als Gelegenheitskauf empfehle starke

Gummischläuche,

28 mm Lichtweite, 3 Einlagen, für Wirthe und als Gartenschlauch besonders geeignet, zu sehr billigen Preisen so lange Vorrath.

Adolf Werner, Durlach,
Gummi- u. Seilerwaaren-Spezial-Geschäft, Amalienstraße.

Verloren von einer Taubstummen eine **goldene Broche** von Mittelstraße bis Weingarterstraße. Abzugeben gegen Belohnung **Mittelstraße 1.**

Einladung.

Am **Sonntag den 27. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr** beginnend, findet im Gasthaus zum Adler in Wilferdingen landwirthschaftliche Besprechung über „Miethe und Pacht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch" statt, wozu Herr Rechtsanwalt Neukum in Durlach den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden zu dieser Besprechung nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch die sonstigen Freunde der Landwirthschaft höflichst ein.

Durlach den 18. Mai 1900.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Turban.

Kaufmännischer Verein Durlach.

Eingetragener Verein.

Wir laden hiermit unsere verehrl. Mitglieder zu der am **Samstag den 26. Mai,** Abends ½9 Uhr, in unserem Vereinslokal stattfindenden Abschiedsfeier unseres 2. Vorsitzenden, des Herrn **J. Winstiffer** freundlichst ein und bitten um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

J. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch

zu haben bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Brecht. Herrenstraße 4.

Stets 1000 Dutz. Paare Schuhe & Stiefel auf Lager.

Schuhwaaren-Lager

L. Tiefenbacher.

Damen-Knopfstiefel	von ℳ	5.—	an.
„ **Zugstiefel**	„ „	4.50	„
„ **Lasting-Zugstiefel**	„ „	3.50	„
„ **Schnürstiefel**	„ „	4.50	„
„ **Halbschuhe**	„ „	3.80	„
„ **Spangenschuhe**	„ „	3.—	„
„ „ gelbe	„ „	3.50	„
„ **Lackschuhe**	„ „	4.—	„
Herren-Zugstiefel	„ „	5.50	„
„ **Schnürstiefel**	„ „	6.—	„
„ **Halbschuhe**	„ „	5.—	„
„ „ gelbe	„ „	5.50	„
„ **Schnürstiefel,** gelbe	„ „	7.50	„

Kinder- & Mädchen-Stiefel & -Schuhe
zu sehr billigen Preisen empfiehlt

L. Tiefenbacher, Durlach,
Hauptstrasse 66 & Filiale Hauptstrasse 72.

Stets 1000 Dutz. Paare Schuhe & Stiefel auf Lager.

Gras- und Getreide-Mäh- und Bindemaschinen,

unerreicht leichter Gang durch Rollen- und Kugellager, werden aufgestellt und probeweise vorgeführt.

Stahl-Heuwender mit Rollenlagern, **Heurechen** empfehlen

PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.

Ein Grasmäher ist anzusehen bei unserem Vertreter Herrn **Carl R. Schmidt, Durlach.**

Die Spezialzucht und Zuchtstation des Bad. Vereins für Geflügelzucht empfiehlt

Bruteier von braunen Leghorn

(rebhuhnfarb. Italienern), anerkannt bestes landwirthschaftl. Nutzhuhn für Eierproduktion, à Stück 20 ₰.

Mitglieder des Bad. Vereins für Geflügelzucht, des landwirthschaftl. Bezirksvereins Durlach und des Gartenbauvereins Durlach erhalten die Eier 10 Pfg. billiger.

K. Rau, Gut Schöneck, Thurmberg,
Schriftführer des Bad. Vereins für Geflügelzucht und Inhaber erster Diplome als Preisrichter.

Sports-Anzug für 15—17-Jährigen billig zu verkaufen. Zu erfragen b. d. Exp.

Ein solider Arbeiter kann sogleich Kost und Wohnung erhalten **Hauptstr. 51,** 3. Stock.

Militär- Verein.

Den Theilnehmern am Ausflug nach Metz zur bes. Nachricht, daß diejenigen, welche auf die Wagenfahrten der beiden Tage verzichten, nur den Betrag von 5 ℳ (Mitglieder) oder 9 ℳ (Nichtmitglieder) für Eisenbahnfahrt zu entrichten haben. Auch kann Wagenfahrt für nur einen Tag bestellt werden. Näheres beim Kassier Herrn Theurer. Die Anmeldefrist ist bis Samstag, 26. Mai, Mittags 1 Uhr, verlängert.

Der Vorstand.

Spargeln,

Suppen-, Gemüse- und Riesen-Spargeln, täglich frischgestochene, per Pfund von 30 ₰ an, bei

Frau Bauer,
Mühlstraße 2.

Sämmtliche Sorten

Korkstopfen

in jedem Quantum, besonders für Bierflaschen, empfiehlt als billigste und beste Bezugsquelle

Adolf Werner, Durlach,
Korkstopfenhandlung.

NB. Nach auswärts Fracht u. Packung frei.

Malzkeimen,

Hühner- und Taubenfutter von jetzt ab wieder fortwährend zu haben.

Brauerei Dummler.

---

30 000 schöne stockhafte

Tabaksetzlinge

am Montag zu verkaufen.

Rosenwirth **Gorenflo,**
Friedrichsthal.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über

Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.

Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover. Brüderstr. 4.

Empfehlung.

Herren-Sohlen u. Fleck ℳ 2.60,
Damen- „ „ „ „ 1.80.
Kinder- „ „ „ v. 1 ℳ an.

Garantie für gute und schöne Arbeit.

Auf Wunsch Sohlen und Flecken in einer Stunde.

M. Schneider, Hauptstraße 56.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 20 a.**

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 27. Mai 1900.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags: Christenlehre: Derselbe.
Nachmittags: Herr Stadtvikar Größle
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Größle.

Evangel. Vereinshaus.

Zehntstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ ½4 „ Jungfrauenverein.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Bibl. Vortrag.
Montag: Betstunde.
Dienstag: Jünglingsverein.
Mittwoch: Gesangstunde.
Donnerstag: Bibl. Vortrag.
Freitag: Sonntagschulvorbereitung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

23. Mai: Mathäus Albert, Vat. Heinrich Frieß, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

23. Mai: Johann Franz, Vat. Johann Nästle, Schlosser, 6 W. a.
24. „ Hermann Franz, Vat. Franz Ruppert, Mälzer, 10 M. a.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach.